



RESONANZ ^{EKD}

Info-Brief „Neues Rechnungswesen im Kirchenamt der EKD“

Rat der EKD beschließt
neues Rechnungswesen
Seite 1

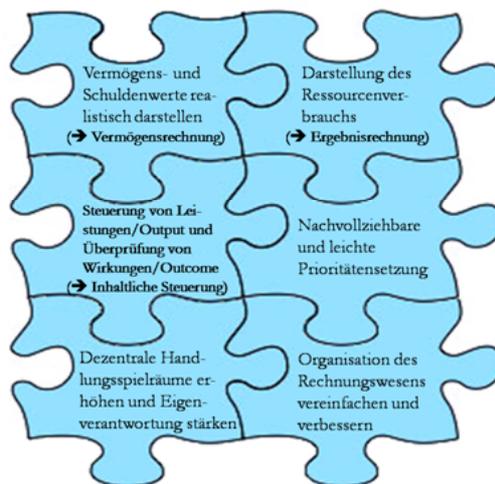
Der Glockenschlag: In dieser
Ausgabe von Dr. H. Barth
Seite 1

Die Arbeitsgruppen des
Projektes stellen sich vor
Seite 2

Ein neues Rechnungswesen!

Am vergangenen Wochenende hat der Rat der EKD beschlossen, dass ab 2013 im Kirchenamt und in den angeschlossenen Einrichtungen ein neues Rechnungswesen (Doppik) eingeführt werden soll. Dieser Schritt beeinflusst Vorgänge, die bisher größtenteils selbstverständlich waren: Wie werden Mittel beantragt? Wie werden Mittel bewirtschaftet? Was passiert mit Rechnungen? Dieser Info-Brief soll ab sofort regelmäßig erscheinen und mithelfen, den Prozess zu erläutern und zu begleiten.

Viele werden sich die Frage stellen: „Was wollen wir denn mit einem neuen Rechnungswesen erreichen? Das gibt's schließlich nicht umsonst.“ Darauf werden die nächsten Ausgaben dieses Info-Briefes ausführlich eingehen. Die nebenstehende Grafik fasst die Ziele des Projektes schon einmal zusammen. Abgesehen von gestiegenen internen Anforderungen an ein aussagefähiges Rechnungswesen sind die Gliedkirchen der EKD bereits Vorreiter. Sie haben vielfältige Reformprojekte zur Veränderung ihres Rechnungswesens begonnen. Die Einrichtungen der EKD können und wollen in diesem Prozess nicht zurückbleiben.



Im Überblick: Ziele des Projektes „Resonanz“

RESONANZ: Eine Abkürzung stellt sich vor

Das Wort „Resonanz“ steht als Projektname nicht nur für sich selbst, sondern stellvertretend auch für Inhalte und Ziele des Projektes.

- R** echnungswesen erneuern
- E** KD-HKRO novellieren
- S** teuerungsoptionen aufzeigen
- O** utputorientierung entwickeln
- N** eue Darstellungsformen anwenden
- A** kzeptanz finden
- N**utzen erzeugen
- Z**ukunft gestalten

Im Kern geht es also darum, dass sich durch das neue Rechnungswesen bessere Steuerungsmöglichkeiten und vertiefte Informationen ergeben, die es uns ermöglichen auch künftig mit dem anvertrauten Geld nachhaltig und verantwortlich umzugehen.

-----IMPRESSUM-----

Dieser Info-Brief wird herausgegeben von der Arbeitsgruppe „Akzeptanz“ im Projekt RESONANZ und informiert Sie fortlaufend über den Fortgang des Projekts.

In der AG arbeiten mit:
Elfriede Abram, Heinz Bähre, Wolfgang Fischer (Leiter), Andrea Niemeyer, Michael Säger und Petra Sprung

Sprechen Sie uns gerne an! Sie erreichen uns auch unter der E-Mail Adresse resonanz@ekd.de

Liebe Leserinnen und Leser,

von einem Rechnungswesen erwarten Sie vermutlich ganz selbstverständlich, dass es da ist und auf eine geheimnisvolle Weise auch funktioniert. Sie arbeiten zwar oft damit, werden es aber erst bei Veränderungen richtig wahrnehmen. Dieser und die folgenden „Info-Briefe“ geben uns die Möglichkeit, wichtige Entwicklungen in diesem Bereich in den nächsten Jahren unmittelbar zu verfolgen und mehr über ein zentrales Werkzeug der Arbeit im Kirchenamt zu erfahren.

Ich werde mit Interesse beobachten, in welchen Schritten die Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik auf die kirchliche Version der kaufmännischen, doppelten Buchführung vor sich geht. In diesem Sinne bin ich gespannt auf die nächsten Jahre und wünsche dem Projekt viel Erfolg.

Herzlich, Ihr

Dr. Hermann Barth





Die Arbeitsgruppe IT: Auswahl benutzerfreundlicher Software

Die Arbeitsgruppe IT befasst sich mit der Frage, welche Finanz-Software künftig in der EKD eingesetzt wird. Dazu muss die Ausschreibung vorbereitet werden, damit sich geeignete Firmen mit ihren Produkten vorstellen können. Auf der Basis der Vorstellungen und nach intensiver Prüfung wird dann die Software ausgewählt, die in der dritten Phase in der täglichen Arbeit zum Einsatz gebracht werden muss. In der Arbeitsgruppe IT arbeiten Wolfgang Fischer, Jürgen Scharwei, Heidi Hain-Lion und Ralph Schöneheimer mit. Geleitet wird die AG von Andrea Niemeyer.



Die AG Vermögen: Wie bewertet man eine Kirchenglocke?

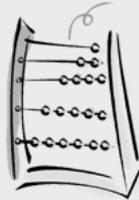
Da die EKD im neuen Rechnungswesen zukünftig auch eine Bilanz aufstellen wird, muss das Vermögen der EKD zunächst einmal erfasst und bewertet werden. Als Rahmenorientierung dient die mit den Gliedkirchen abgestimmte Bewertungsrichtlinie. Manche Fragen bleiben dennoch knifflig: Welchen Wert hat zum Beispiel unsere Glocke im Kirchenamt? In der AG Vermögen arbeiten Silvia Marianek, Wolfgang Bönisch und Claus-Dieter Scheunemann mit. Geleitet wird die AG von Jürgen Scharwei.

Die AG Haushalts-Steuerung: Was und wohin steuern?

Bisher stand die Frage im Mittelpunkt: Welche Mittel haben wir zur Verfügung (Inputsteuerung)? Zukünftig werden wir auch fragen: Was wollen wir damit erreichen (Outputsteuerung)? Dazu will die AG Formen angemessener Zielformulierung und geeigneter Soll/Ist Vergleiche mit den Fachabteilungen erarbeiten. In der Arbeitsgruppe



Haushalts-Steuerung arbeiten Thorsten Latzel, Michael Riedel-Schneider, Thomas Begrich und Simone Röntgen mit. Geleitet wird die Arbeitsgruppe von Michael Säger.



Die AG Buchführung und die Frage: Wer macht künftig was?

Die AG Buchführung beschäftigt sich unter anderem mit den Arbeits-

abläufen. Mancher vertraute Ablauf der Buchführung wird bei der Einführung eines neuen Rechnungswesens neu bedacht werden müssen. Die AG wird daher bestehende Strukturen genau unter die Lupe nehmen und Vorschläge zur Verbesserung machen. In der Arbeitsgruppe Buchführung arbeiten Thies Willeke, Annegret Henze, Andreas Heese und Jürgen Scharwei mit. Geleitet wird die AG von Silvia Marianek.

Die Arbeitsgruppe Haushalts-Recht: Eine neue Ordnung

Ein neues Rechnungswesen bedarf einer neuen Haushalts-, Kassen-, und Rechnungslegungsordnung (HKRO). Auch wenn diese Ordnung nur für die EKD gilt, ist die Arbeit der AG doch darauf angelegt, dass es zukünftig ein zwischen EKD, VELKD und UEK harmonisiertes und abgestimmtes Haushaltsrecht



gibt. In der AG Haushaltsrecht arbeiten Constance Potinius, Jürgen Scharwei und Elke Sievers mit. Geleitet wird die Arbeitsgruppe von Harald Weitzenberg.



Die Arbeitsgruppe Akzeptanz: Machen alle mit?

Die AG wird Sie über die Veränderungen, die das neue Rechnungswe-

sen mit sich bringt, rechtzeitig und ausführlich informieren, damit der Übergang in 2013 reibungslos klappt. Dazu wird die Arbeitsgruppe fortlaufend diesen Info-Brief herausgeben und im Vorfeld Schulungen für alle Betroffenen organisieren. Die Mitglieder der AG sind im Impressum genannt und freuen sich über Ihre Fragen und Anregungen unter resonanz@ekd.de.

Die Struktur des Projekts RESONANZ ist in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Der Zeitstrahl am Ende jeder Seite wird fester Teil der Info-Briefe bleiben. Er zeigt die einzelnen Phasen und den zeitlichen Verlauf des Projektes. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

